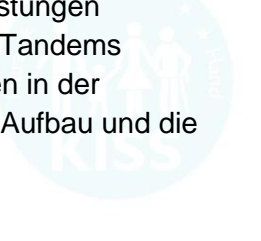
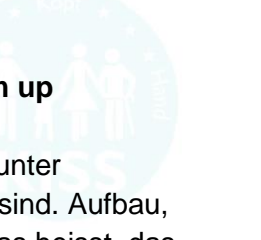
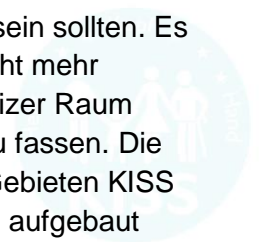




Zeit bleibt wertvoll



Vision und Eckpunkte der Strategie KISS

I. Vision

KISS leistet einen Beitrag zum Ausbau des Bewusstseins der Zusammengehörigkeit, der Verantwortung und Wertschätzung füreinander und der Bereitschaft der gegenseitigen Unterstützung in der Gesellschaft. KISS wächst laufend an seinen Aufgaben und den sich stellenden Herausforderungen. Diese und die bei KISS engagierten Menschen werden ein KISS prägen, von dem wir heute noch nicht wissen, wie es aussehen wird.

II. Eckpunkte der Strategie

1. Wir streben eine schweizweite Verbreitung der Zeitvorsorge an.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Zeitguthaben in dem Raum, innerhalb dem sich der grössere Teil der Bevölkerung mobilitätsmässig bewegt, flächendeckend verbreitet sein sollten. Es ist wenig sinnvoll, ein Guthaben an Zeit aufzubauen, wenn man es durch Zügeln nicht mehr einlösen kann. Für die Schweizer Verhältnisse ist das erste Ziel, den Deutschschweizer Raum möglichst ganz abzudecken und rasch auch in der Romandie und im Tessin Fuss zu fassen. Die Strategie, möglichst flächendeckend zu arbeiten, heisst jedoch nicht, dass in allen Gebieten KISS selber aktiv sein muss. Sondern wichtig ist, dass, wenn andere Zeitvorsorgemodelle aufgebaut werden, alle untereinander die Zeitguthaben der anderen anerkennen. Das bedingt eine Mindestkompatibilität der Regeln, wie die Zeitguthaben erworben und eingesetzt werden können.

2. Der Aufbau und der Betrieb von KISS erfolgt von unten nach oben, d.h. bottom up

Wir gehen bei KISS davon aus, dass der Kern des Modells einerseits die Tandems unter Begleitung einer Fachperson und andererseits die Genossenschaften als Community sind. Aufbau, Organisation und die Prozesse orientieren sich an den Bedürfnissen dieses Kerns. Das heisst, das System muss über eine sehr aktive und lebendige Rückkoppelung und hohe Flexibilität und Transparenz verfügen. Kern von KISS sind die Tandems, d.h. die Personen, die Leistungen erbringen und die Personen, die Leistungen beziehen. Und die Fachperson, die die Tandems zusammen bringt und sie begleitet und berät. Dieser Kern plus das Zusammenwirken in der Community ist charakteristisch für KISS und die Strategie von KISS muss sein, den Aufbau und die Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse dieses Kerns auszurichten.



Zeit bleibt wertvoll

3. **Prägend für die Genossenschaften ist ihr Community-Charakter**

Die Genossenschaften sind bei KISS nicht einfach organisatorische Einheiten, sondern sie sind im eigentlichen Sinne Communities (habe eine sehr schöne Definition gefunden auf der Website von Kürze&Würze: „Eine Community (engl. Gemeinschaft) ist eine Gruppe von Personen, die gemeinsames Wissen entwickelt, Erfahrungen teilt und dabei eine eigene Identität aufbaut. Communities profitieren vom Grundsatz, dass alle Teilnehmenden zum Erfolg beitragen, indem sie ihr Wissen einbringen“.) Diese Communities spielen eine grosse Rolle und sie werden bereits während der Vorbereitung der Gründung einer Genossenschaft aufgebaut. Das bedingt entsprechend eine sehr dezentrale Organisation mit einigen tragenden Grundsätzen.

4. **KISS ist eine Organisation der Zivilgesellschaft und agiert so**

KISS ist eine Non-Profit-Organisation, ihr Hauptpfeiler sind ihre Mitglieder als freiwillig Leistende oder Leistung Beziehende oder beides. Das Prinzip ist, das jeder Mensch Ressourcen hat. Die Mitglieder von KISS haben als Freiwillige zwei Besonderheiten gegenüber Freiwilligen im klassischen Sinn: Sie sind als Mitglied einer Genossenschaft KISS auch Mitgestaltende der Organisation, bei der sie tätig sind und sie haben mit den Zeitgutschriften eine Option (Option, nicht Garantie) auf eine Gegenleistung und einen klar dokumentierten Ausweis ihrer Leistungen.

5. **Finanzierung des Aufbaus und Perspektiven**

Charakteristisch für KISS ist auch, dass ein sehr hoher Anteil an unbezahlter Arbeit für den Aufbau geleistet wird und ein wesentlicher Teil der Finanzierung des Aufbaus durch Stiftungen und private Organisationen abgedeckt wird. Bezahlt werden von KISS i.d.R. nur spezifische, genau umschriebene Arbeiten.

Bezahlt werden jedoch die Fachpersonen, im Lohn oder im Mandat. Als Umfang ihres bezahlten Engagements gilt in etwa der Benevol-Rahmen von einem Stellenprozent pro freiwillige Person.

Nach dem Aufbau strebt KISS eine Kostendeckung von zwei Dritteln durch die öffentliche Hand an. Ein Drittel der jährlichen Kosten müssten von KISS selbst gedeckt werden u.a. durch Partnerschaften (Public-Private-Partnership), Sponsoring, Spenden usw.

6. **KISS sucht von Anfang an Kontakt mit den Gemeindebehörden und allen in diesem Bereich engagierten Organisationen**

Wird in einer Gemeinde eine Gruppe Interessierter aktiv, dann wird gleichzeitig auch Kontakt mit dem zuständigen Exekutivmitglied aufgenommen. In der Schweiz sind Kantone und Gemeinden verantwortlich für die Unterstützung und Pflege. Aufgrund der dezentralen Struktur von KISS sind deshalb die primären Ansprechpartner von KISS die Gemeinden. Ebenfalls ganz am Anfang wird der Kontakt mit allen, im Freiwilligen- und Unterstützungsbereich tätigen Organisationen einer Gemeinde aufgenommen. KISS strebt eine enge Vernetzung, und wenn möglich Zusammenarbeit, mit anderen im Freiwilligenbereich und in der Pflege und Unterstützung von Personen engagierten Organisationen an. KISS will zusätzliche Personen für die Freiwilligenarbeit gewinnen, bzw. solche, die schon freiwillig tätig sind, für eine Erhöhung ihres Engagements zu motivieren. KISS will dazu



Zeit bleibt wertvoll

beitragen, dass die nötigen Freiwilligenstunden für die Deckung des Bedarfs an Unterstützung in Zukunft vorhanden sind.

7. **Freiwillige von KISS sind nicht als „Angestellte“, sondern Mitbestimmende und Mitbeteiligte**

Der Charakter als Genossenschaft und im Sinne einer Community gibt den Freiwilligen eine andere Stellung als in der üblichen Freiwilligenarbeit. Sind Freiwillige in den konventionellen Organisationen vom Charakter her eigentlich Angestellte, die eine Aufgabe erfüllen, selbstverständlich in einem anderen Kontext und in einem anderen Rahmen als Lohnangestellte, so sind jene, die sich bei KISS engagieren, einerseits Unterstützungsleistende, bzw. –beziehende, andererseits aber als Genossenschaftsmitglieder direkt Mitbeteiligte und Mitbestimmende bei der Genossenschaft. Was in der Genossenschaft passiert, da reden die Engagierten mit und im Rahmen der Community justieren sie immer wieder neu die Ziele und die Entwicklung der Genossenschaften. Das ergibt für KISS-Freiwillige einen deutlich anderen Charakter als bei Freiwilligen im üblichen Sinne.

8. **Was Qualität ist, entscheiden die Beteiligten selbst**

Qualität hat bei KISS einen hohen Stellenwert. Was Qualität ist, entscheiden die direkt Engagierten selbst: Die Leistungsgebenden, die Leistungsnehmenden und die beratende Fachperson. Wenn KISS seinem Namen nachleben will, (Keep it small and simple), dann hat Qualitätsbürokratie keinen Platz.

12.01.15/ Ruedi Winkler/HL/MvA/fa/JW